

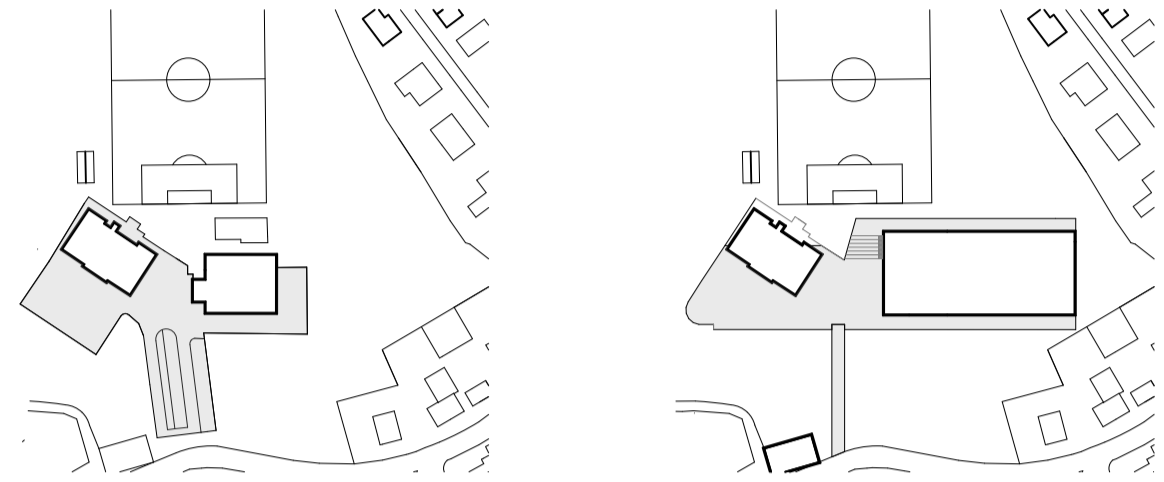
Der Standort

Das Grundstück befindet sich in der Nähe des historischen Zentrums von Alterswil an der Gemeindestraße nach St. Antoni. Zurzeit befindet sich dort die Primarschule und eine Turnhalle, welche von Schulkindern, aber auch für eine Vielzahl von Vereinen genutzt wird. Letztere wird von der Gemeinde als baufällig angesehen und muss durch eine Mehrzweckgebäude, Räume für die Primarschule und für Vereine ersetzt werden.

Das Gelände ist geneigt, und die Veränderungen, die es durchlaufen hat, ermöglichen es, zwei verschiedene Ebenen zu unterscheiden. Auf der unteren Ebene befinden sich die Primarschule und die Turnhalle und auf der oberen Ebene die Außensportplätze. Diese beiden Außenplätze charakterisieren mit den bestehenden Gebäuden das gebaute Gelände.

Die bestehende Erschließung des Geländes erfolgt von Süden, sowohl durch die Fußgänger als auch durch den motorisierten Verkehr. Die beiden Zugänge kreuzen sich, und bergen ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für die Fußgänger.

Das Projekt sieht vor, die Erschließung der Fußgänger und des motorisierten Verkehrs zu entflechten und räumlich voneinander zu trennen, um somit die Sicherheit für die Aussenutzung des Schularbeits zu gewährleisten.



Bestand

Projekt

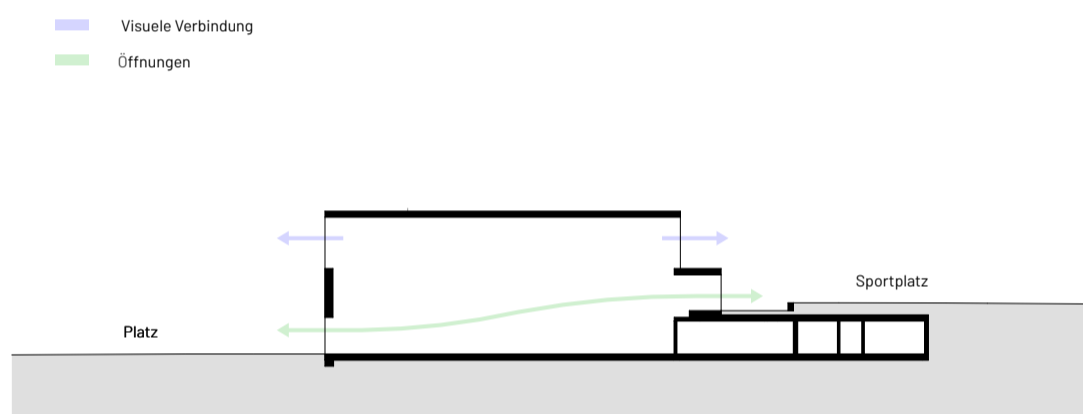
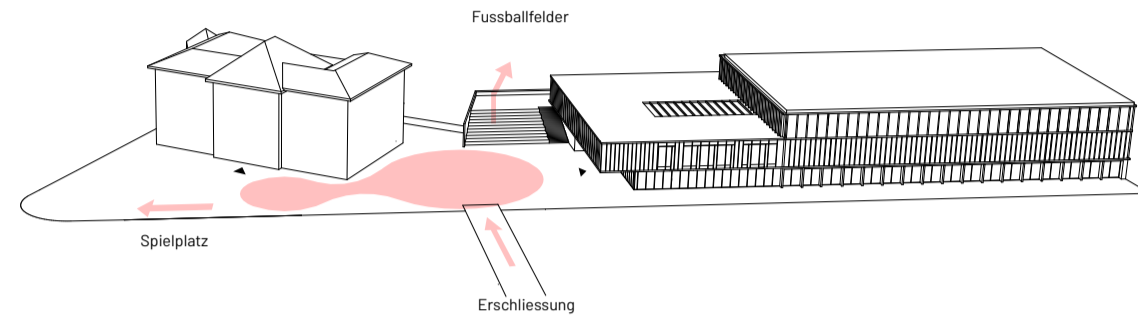
Die Architektur und die Erschließung

Das Projekt sieht die Realisierung eines einzigen Gebäudes vor, in dem die Schule, die öffentlichen und sportlichen Programme untergebracht werden, und die Gestaltung eines öffentlichen Platzes, welcher das neue Mehrzweckgebäude mit der bestehenden Primarschule verbindet. Somit wird ein neuer Bezugspunkt und Dialog zwischen den beiden Gebäuden erreicht.

Der Fußgängerweg, der nun vom motorisierten Verkehrsfluss im Süden des Grundstücks getrennt ist, führt die Benutzer auf den neuen, mit Tribünen ausgestatteten Platz. Es kann für Veranstaltungen im Freien genutzt werden und bietet Zugang zu den Sportplätzen. So bildet er den neuen Treffpunkt und Durchgang für alle Nutzer des Geländes und wird so zum neuen Schwerpunkt des Ortes.

Der Eingang zum Gebäude erfolgt vom neuen Referenzplatz aus. Sie ist durch einen von der Gemeindestraße aus sichtbaren freitragenden Eingangsbereich gekennzeichnet, der den Nutzern als Vordach dienen wird. Das Projekt schlägt ein System von Öffnungen innerhalb des Gebäudes vor, um einen zusätzlichen Dialog zwischen den Innenräumen und den auf verschiedenen Ebenen befindlichen öffentlichen Außenräumen zu schaffen. Dies gilt für die Fenster der Turnhalle mit Öffnungen im Erdgeschoss, die den Ausgang zum Platz ermöglichen, sowie für die Öffnungen an der Nordfassade, die den Zuschauern der Galerie den Zugang vom oberen Platz aus ermöglichen.

Der Raum zwischen den Gebäuden und die grossen Öffnungen in der Turnhalle ermöglichen es den Benutzern und Bewohnern des Wohngebiets mit Blick auf das Gelände und den Blick auf die Freiburger Voralpen zu bewahren.



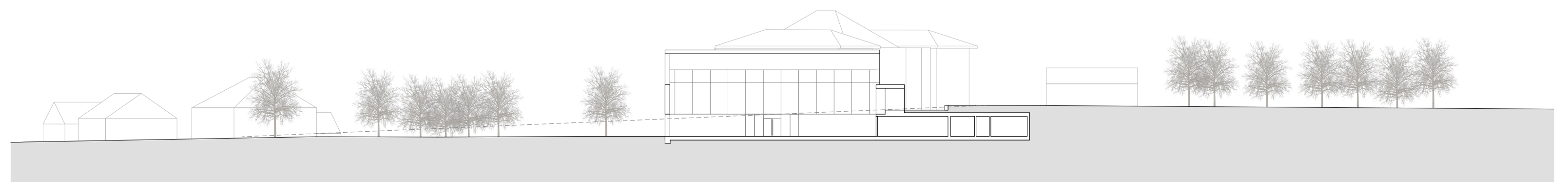
Eingang



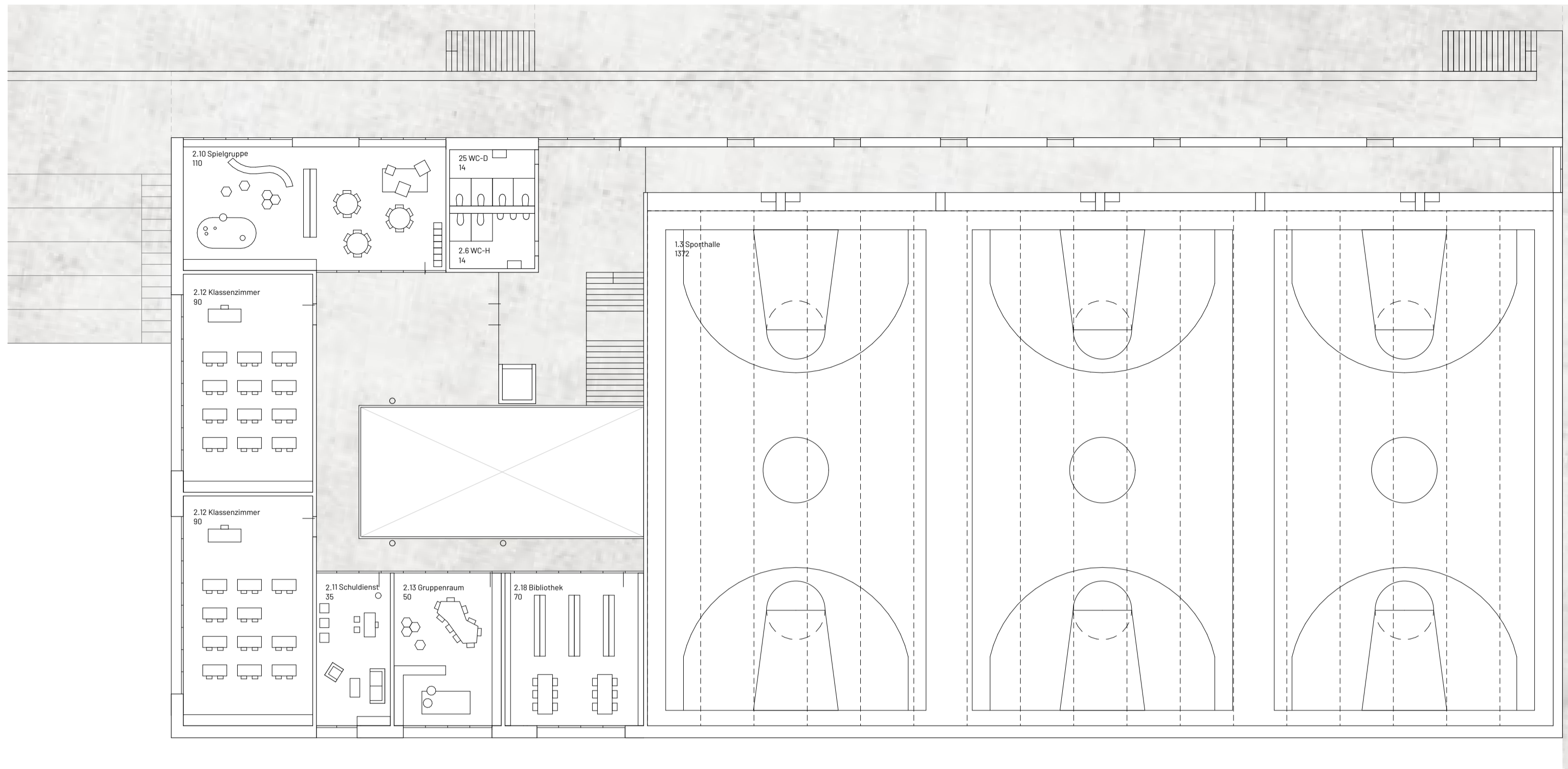
Aussenansicht



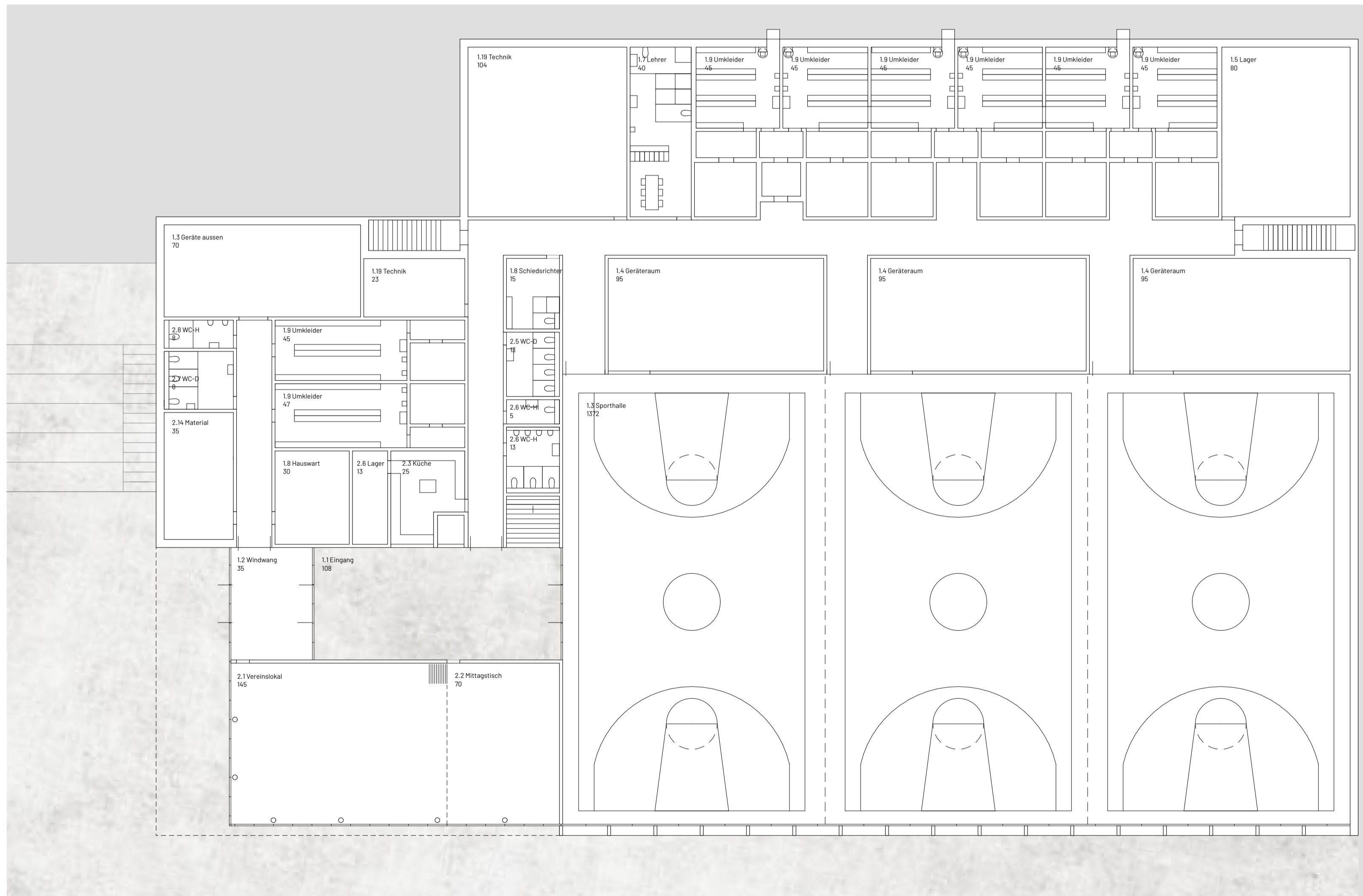
Situationsplan



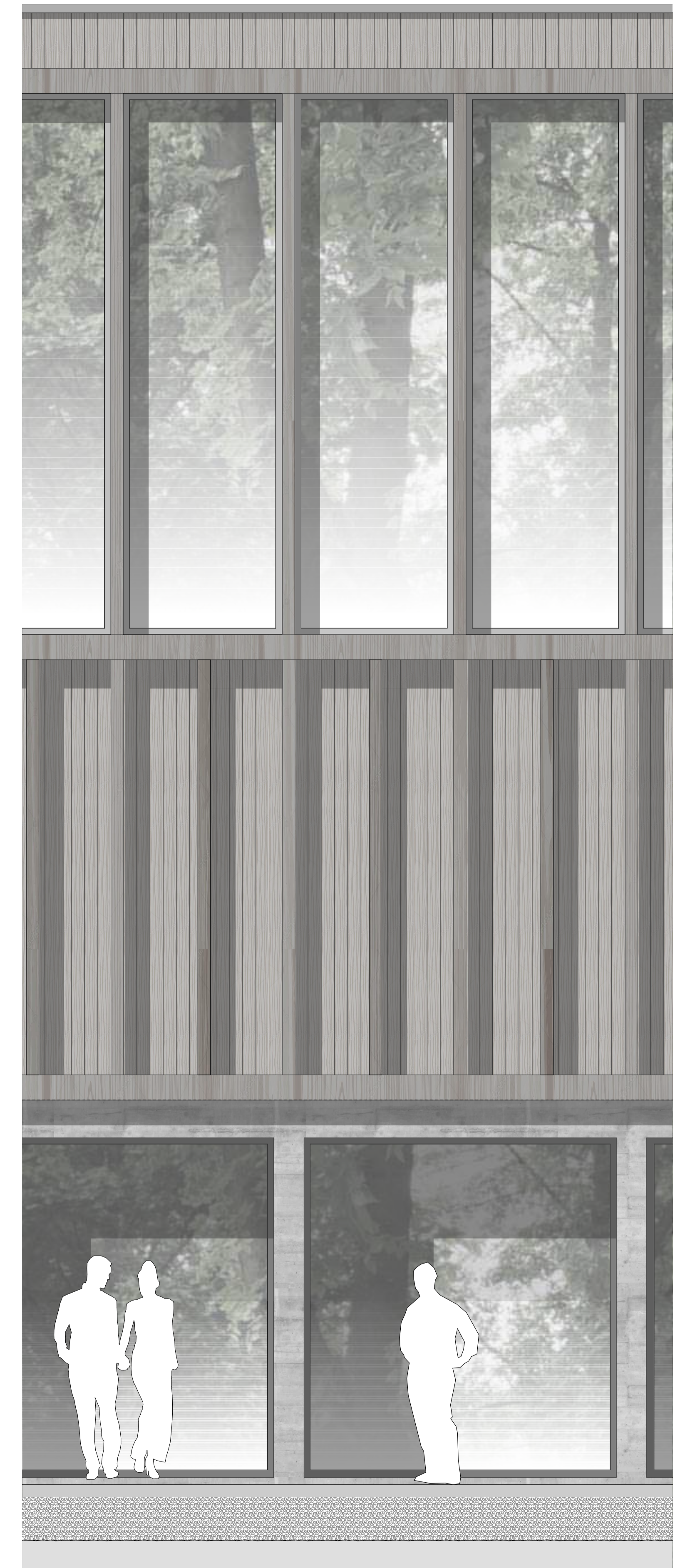
Schnitt



Obergeschoss



Erdgeschoss



Fassade

0 0.5m 1m 2m

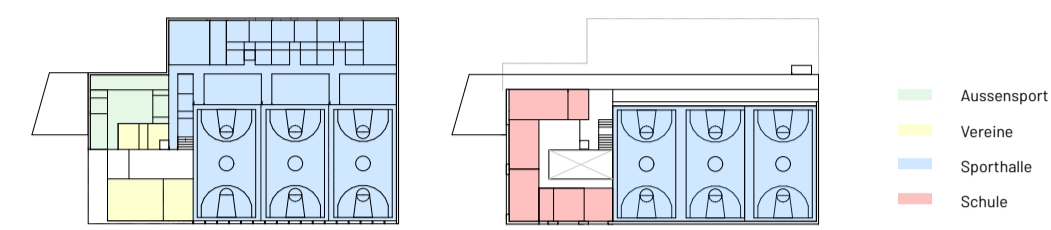
Das Programm

Das gesamte Raumprogramm ist in einem Gebäude untergebracht. Die Eingangshalle spielt eine zentrale Rolle. Seine Position ermöglicht die Verteilung der verschiedenen Nutzungen, während seine doppelte Höhe und die Dachöffnung für Licht sorgen und einen Orientierungspunkt für die Benutzer darstellen. Es ist jedoch nicht nur ein Durchgangsort, sondern kann auch für überdachte Veranstaltungen genutzt werden, da es einen direkten Zugang zur Turnhalle und eine Öffnung zur Küche hat.

Das Raumprogramm ist so konzipiert, dass öffentliche Nutzungen eine direkte Verbindung zum öffentlichen Raum haben, und durch ihre vollständige Verglasung ihre Nutzung unterstrichen wird, während die Schule im Obergeschoss abseits der öffentlichen Ströme platziert wurde.

Im Erdgeschoss befinden sich die Einrichtungen für den Aussensport, welche vom Windfang aus zugänglich sind, und können somit auch außerhalb der Öffnungszeiten des Gebäudes genutzt werden. Das Vereinslokal steht in direkter Verbindung mit dem Platz. Die Umkleie- und technischen Räume für die Sporthalle befinden sich auf der Nordseite. Die Schutzräume werden in Friedenszeiten als Garderoben genutzt.

Die Schule ist im Obergeschoss untergebracht, mit Blick auf die verschiedenen öffentlichen Nutzungen.

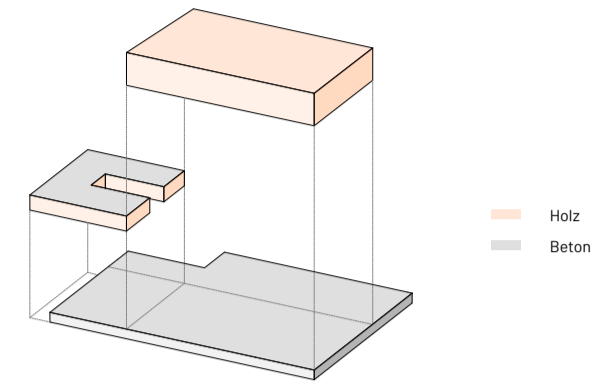


Die Konstruktion

Das Erdgeschoss besteht aus Beton, welcher in das Gelände eingefügt worden ist, um die Höhendifferenz des Geländes aufzunehmen, während die Sporthalle aus einer Holzkonstruktion gefertigt ist. Die Decken, Stützen und Innenwänden des Mehrzweckgebäude bestehen aus Beton, und die Fassade wird mit einer Holzrahmenkonstruktion ausgeführt. Die Wahl dieser Anordnung lässt dem Eigentümer die Möglichkeit, im Rahmen einer Erweiterung ein zusätzliches Stockwerk zu gestalten. Die Eingangshalle der Schule ist so großzügig konzipiert, dass eine Treppe zur Erschliessung der Aufstockung integriert werden kann.

Die äussere Holzverkleidung welche für die Fassade im Obergeschoss vorgesehen ist, verbindet die verschiedenen Nutzungen miteinander, und erlaubt damit ein einheitliches Erscheinungsbild des Gebäudes gegen aussen. Der Rhythmus der Elemente unterstreicht die tragende Struktur des Gebäudes, und der Wechsel zwischen offen und geschlossenen Flächen.

Auf dem Flachdach der Turnhalle ist eine Photovoltaik-Anlage vorgesehen.

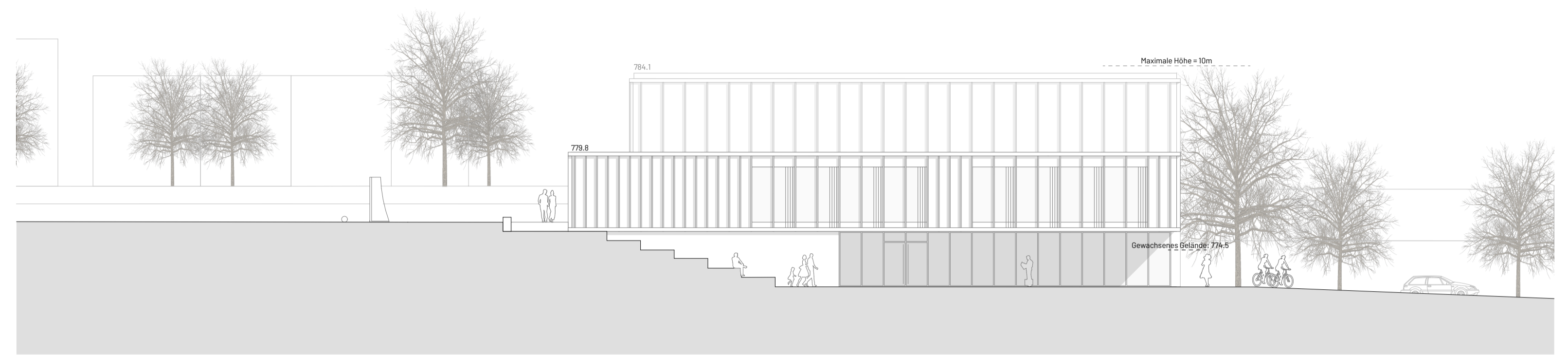
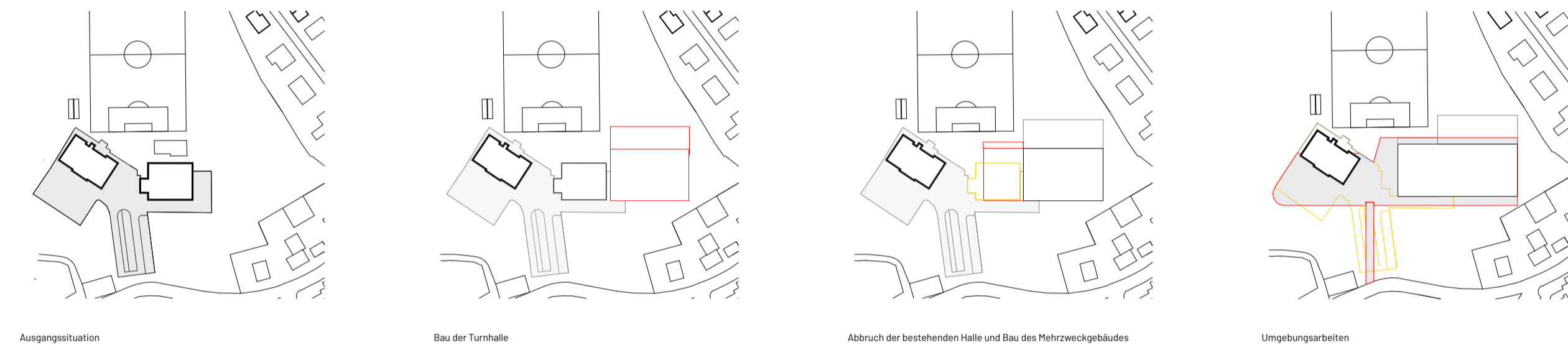


Etappeierung

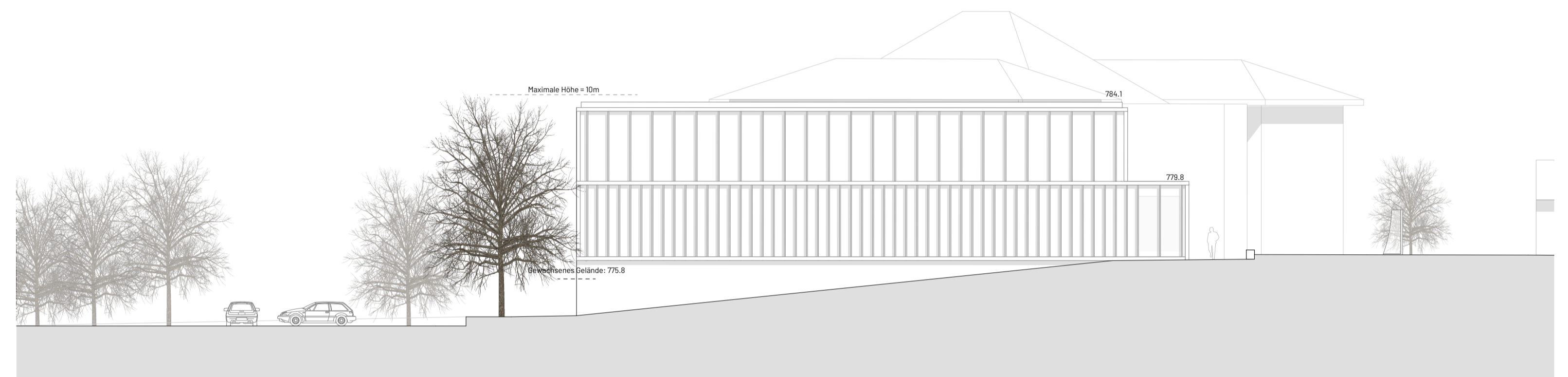
Während den Rohbauarbeiten der neuen Sporthalle ist vorgesehen, den Betrieb in der bestehenden Turnhalle aufrecht zu erhalten.

Die Bauarbeiten sind in zwei Etappen geplant. Die erste Etappe umfasst den Bau der Sporthalle und der angrenzenden unterirdischen Bauten. Das Projekt wurde so konzipiert, dass der Neubau ausreichend weit von der bestehenden Halle entfernt ist, damit der Rohbau unter laufendem Betrieb der bestehenden Sporthalle realisiert werden kann. Nach der Fertigstellung der Sporthalle, kann diese für den Turnbetrieb freigegeben werden, wobei die Garderoben im bestehenden Schutzraum weiterhin als Übergangslösung genutzt werden. Der Abbruch der bestehenden Halle ermöglicht den Bau des Mehrzweckgebäudes sowie der Aussenräume.

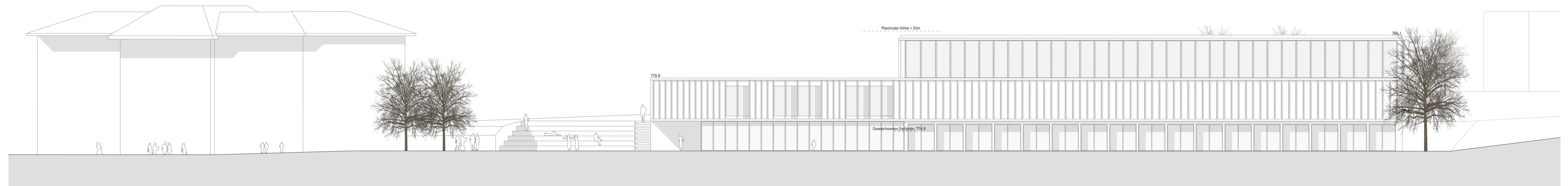
- Bestehend
- Abbruch
- Neubau



Westfassade



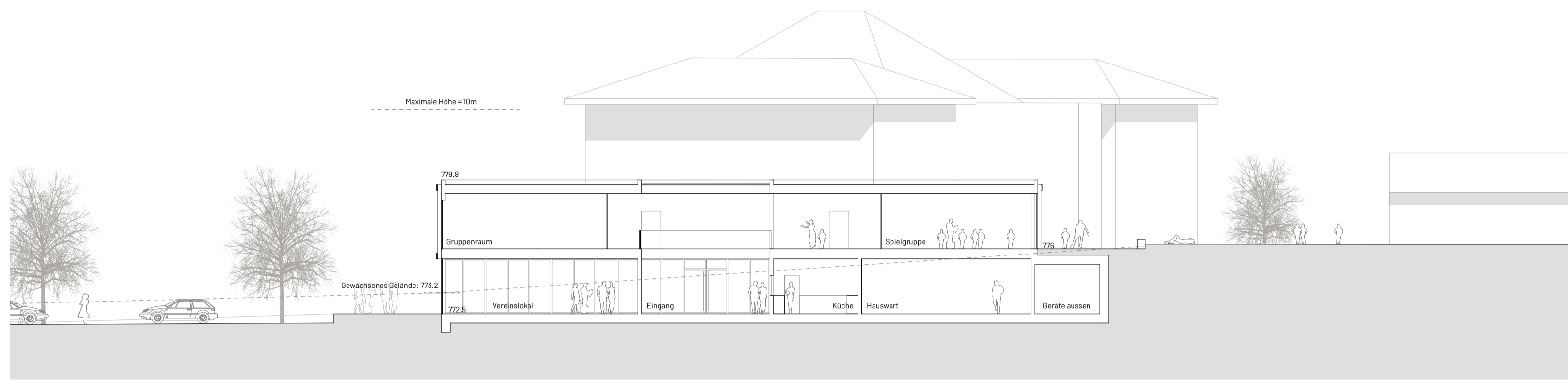
Ostfassade



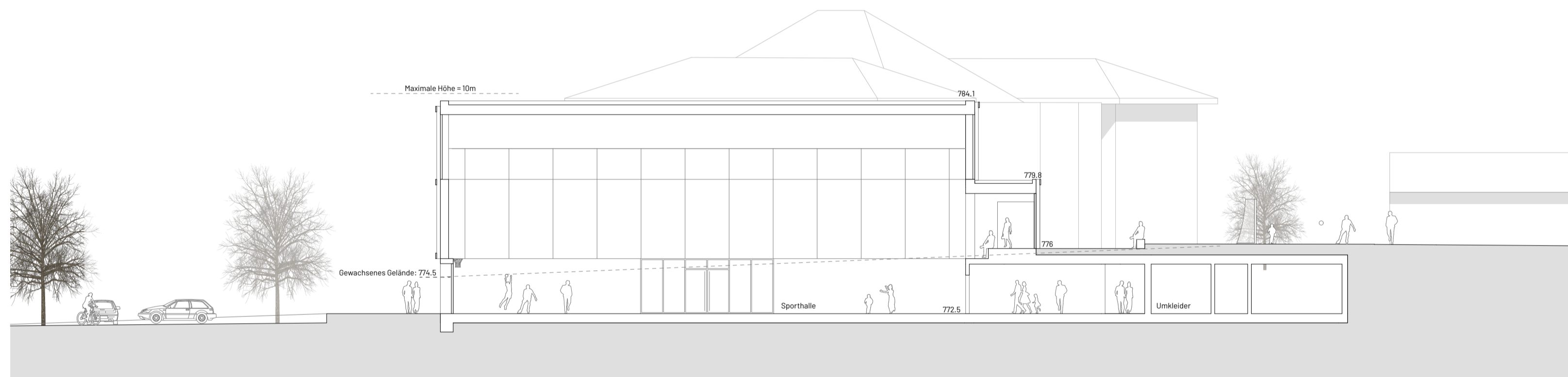
Südfassade



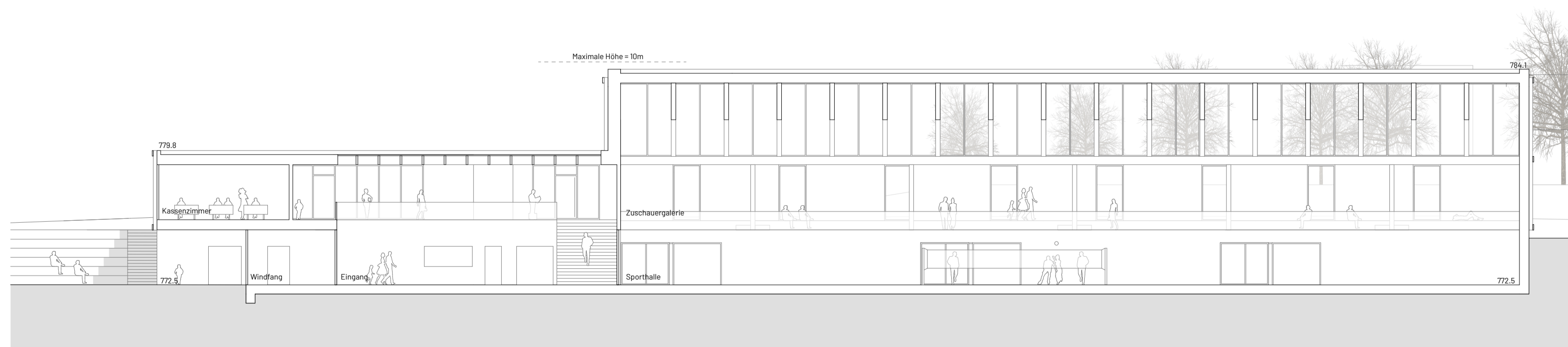
Nordfassade



Schnitt Mehrzweckgebäude



Schnitt Sporthalle



Längsschnitt

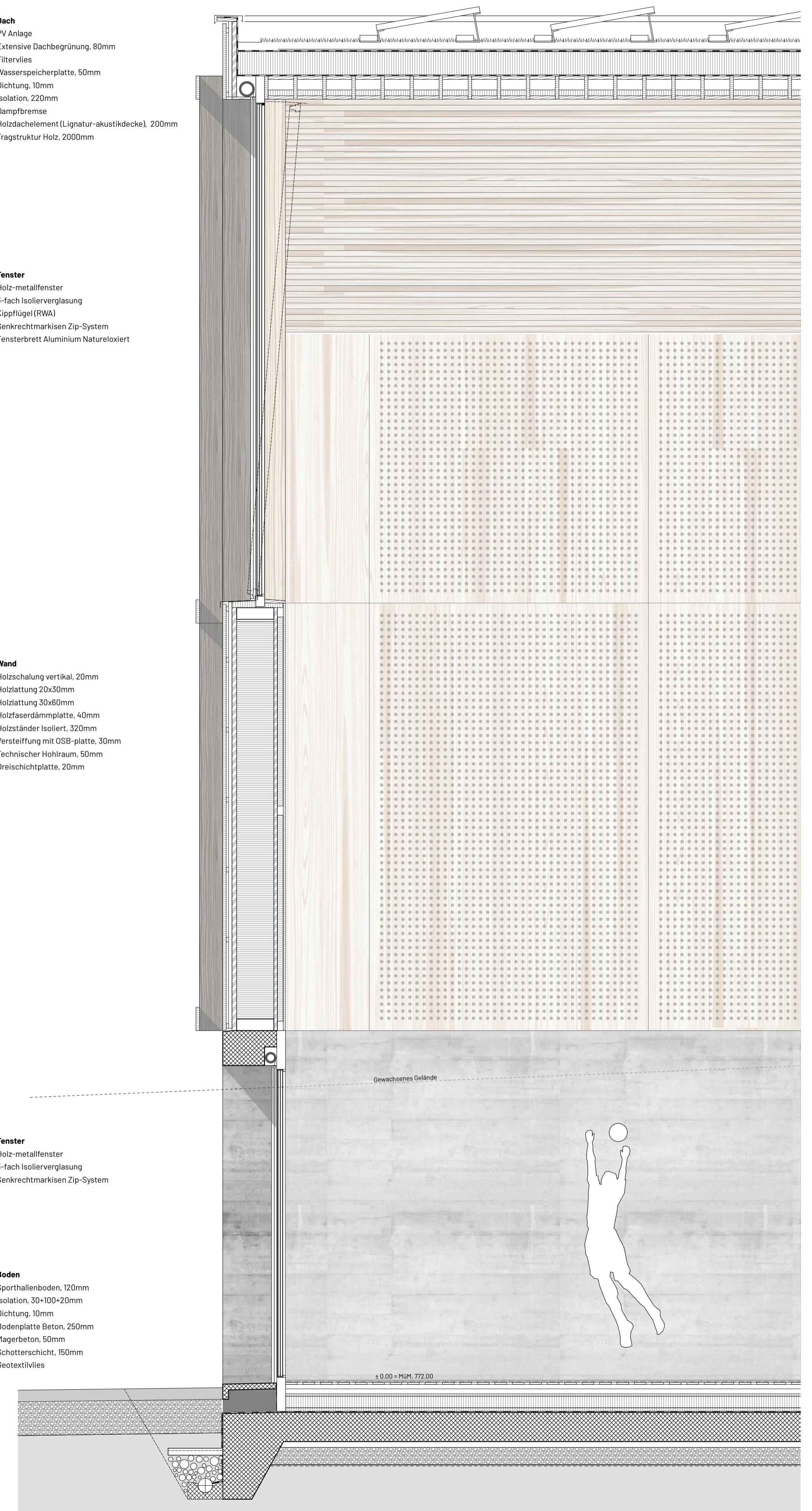
Dach
 PV Anlage
 Extensive Dachbegrünung, 80mm
 Filtervlies
 Wasserspeicherplatte, 50mm
 Dichtung, 10mm
 Isolation, 220mm
 Dampfbremse
 Holzdachelement (Lignatur-akustikdecke), 200mm
 Tragstruktur Holz, 2000mm

Fenster
 Holz-metallfenster
 3-fach Isolierverglasung
 Kippflügel (RWA)
 Senkrechtmarkisen Zip-System
 Fensterbrett Aluminium Natureloxier

Wand
 Holzschalung vertikal, 20mm
 Holzattung 20x30mm
 Holzattung 30x60mm
 Holzfaserdämmplatte, 40mm
 Holzständer isoliert, 320mm
 Versteiffung mit OSB-platte, 30mm
 Technischer Hohlraum, 50mm
 Dreischichtplatte, 20mm

Fenster
 Holz-metallfenster
 3-fach Isolierverglasung
 Senkrechtmarkisen Zip-System

Boden
 Sporthallenboden, 120mm
 Isolation, 30+100+20mm
 Dichtung, 10mm
 Bodenplatte Beton, 250mm
 Magerbeton, 50mm
 Schottererschicht, 150mm
 Geotextilvlies



Fassadenschnitt

